LEADER HUNS-RÜCK

PROJEKTE
2014 – 2022

Hunsrück
LEADER

LEADER im Hunsrück: Menschen, Ideen, Innovationen!

Die LEADER-Region Hunsrück blickt auf eine über 25-jährige Erfolgsgeschichte zurück. In über 350 einzelnen Projekten wurden viele Millionen Euro (bzw. D-Mark) eingesetzt mit dem Ziel, der Region Impulse für eine zukunftsfähige Entwicklung zu geben. Das ist vollauf gelungen! Ohne LEADER wären viele innovative Vorhaben von Gemeinden, Vereinen, Unternehmen und Personen niemals realisiert worden. LEADER ist für uns weit mehr als nur ein Förderinstrument. Es verbindet Menschen mit unterschiedlichen Wünschen, Ideen und Wertvorstellungen, es vernetzt Akteur*innen aus den verschiedensten Bereichen. Durch die Zusammenarbeit wird Verständnis und Vertrauen geschaffen. Alle ziehen an einem Strang und bringen ihre individuellen Fähigkeiten und Kenntnisse ein, zum Wohl aller. Mit dieser kleinen Broschüre blicken wir auf LEADER im Hunsrück 2014 bis 2022 zurück, in denen viel passiert ist und in denen der ländliche Raum eine großartige Renaissance erfahren konnte, als Ort zum Leben. Wir wollen mit dieser Publikation auch Mut machen, neue Ideen zu entwickeln und gemeinsam mit uns zu realisieren. Lasst euch inspirieren und seid kreativ!

Wir helfen euch bei der Umsetzung eurer Träume im Hunsrück.

SANDRA ZILLES
VORSITZENDE

ACHIM KISTNER
GESCHÄFTSFÜHRER

LEADER IM HUNSRÜCK EIN ERFOLGS-MODELL SEIT 1996

- Mehr als 350 geförderte Projekte seit dem Jahr 2000
- Fast 15 Mio. € Fördermittel
- Vom Kleinstprojekt mit 500 € bis zum Millionen-vorhaben

Die Hunsrückregion ist seit 1996 LEADER-Gebiet und zählt damit zu den inzwischen fast 3.000 Regionen in Europa, die Regionalentwicklung nach diesem Ansatz durchführen. Seither wurde eine Vielzahl an großen und kleinen Projekten von Gemeinden, Institutionen, Vereinen, Unternehmen und Privatpersonen realisiert.

LEADER IST GELEBTE PARTIZIPATION

Was ist LEADER?

LEADER ist ein Teil der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP). Die EU erkannte Anfang der 1990er Jahre, dass ländliche Regionen großen, dabei aber im Detail sehr individuellen Herausforderungen gegenüberstehen. Damit ländliche Gegenden lokal angepasst und nicht von oben übergestülpt Eigenverantwortung übernehmen können, wurde ein eigener Förderansatz aufgestellt. Demnach kennen die Akteure vor Ort ihre Heimat am besten, wissen, wo „der Schuh drückt“. Diese Einbindung von unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Gruppen wie auch Wirtschafts- und Sozialpartnern versetzt eine Region in die Lage, aktive Regionalentwicklung zu betreiben. Auf Basis einer eigenen, auf die speziellen lokalen Bedingungen und Ziele abgestimmten Strategie kann die Region aus sich heraus gestaltend tätig werden. Fehlte nur noch das nötige Geld…

Doch dieses wird den Regionen zur Verfügung gestellt, zunächst aus europäischen Gemeinschaftsinitiativen, seit 2007 aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

LEADER

- steht für »Liaison entre actions de développement de l’économie rurale«
- wird in den EU-Mitgliedstaaten seit den 1990er Jahren erfolgreich angewendet
- ist ein methodischer Ansatz der Regionalentwicklung, der es Menschen vor Ort ermöglicht, regionale Prozesse aktiv mitzugestalten
- stellt Mittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) bereit, ergänzt durch Mittel von Bund, Ländern und Kommunen
- wird vor Ort durch Lokale Aktionsgruppen (LAG) in Form öffentlich-privater Partnerschaften umgesetzt

LAG GESCHÄFTSSTELLE
(V.L.N.R.)
KORNELIA RETTERATH,
ACHIM KISTNER,
BARBARA BEICHT

Regionalmanagement – Die „Möglichmacher“

Jede Lokale Aktionsgruppe (LAG) wird von einem Regionalmanagement begleitet, welches sich um die Vernetzung der unterschiedlichen Partner in der Region und weit darüber hinaus, die Kontakte zu allen relevanten Behörden, die Öffentlichkeitsarbeit und die Beratung der Projektträger kümmert. Auch die strategische Weiterentwicklung, die Initiierung eigener Vorhaben und die gesamte Prozesssteuerung zählen zu diesen Aufgaben.

Im Hunsrück ist seit 2001 der Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V. zuständig für die Geschäftsführung und das Regionalmanagement.

LEADER IST GANZ NAH DRAN AN DER REGION

LEADER aus Prinzip: Die Besonderheiten der Methode

— BOTTOM-UP
Lokale Akteure sind aktiv in die Entwicklungsstrategie und die Auswahl der Projekte in ihrer Region eingebunden. Beteiligt sind wirtschaftliche und soziale Interessengruppen, repräsentative öffentliche und private Institutionen und die Zivilgesellschaft.

— LOKALE ÖFFENTLICH-PRIVATE PARTNERSCHAFT
Lokale Aktionsgruppen (LAGs) bestimmen den LEADER-Prozess in der Region, sind damit Motor der regionalen Entwicklung. Sie werden von einem Regionalmanagement begleitet.

— INTEGRIERTE UND MULTISEKTORALE AKTIONEN
Beteiligte wirtschaftliche, soziale, kulturelle, umweltrelevante Akteure und Sektoren sind miteinander verknüpft und agieren gemeinsam.

— INNOVATION
Die LEADER-Regionen haben die Möglichkeit, mit ihren Projekten neue Wege zu gehen und auszuprobieren.

— KOOPERATION
Die LEADER-Regionen können und sollen mit anderen europäischen Gebieten transnationale Projekte initiieren oder auch selbst durchführen.

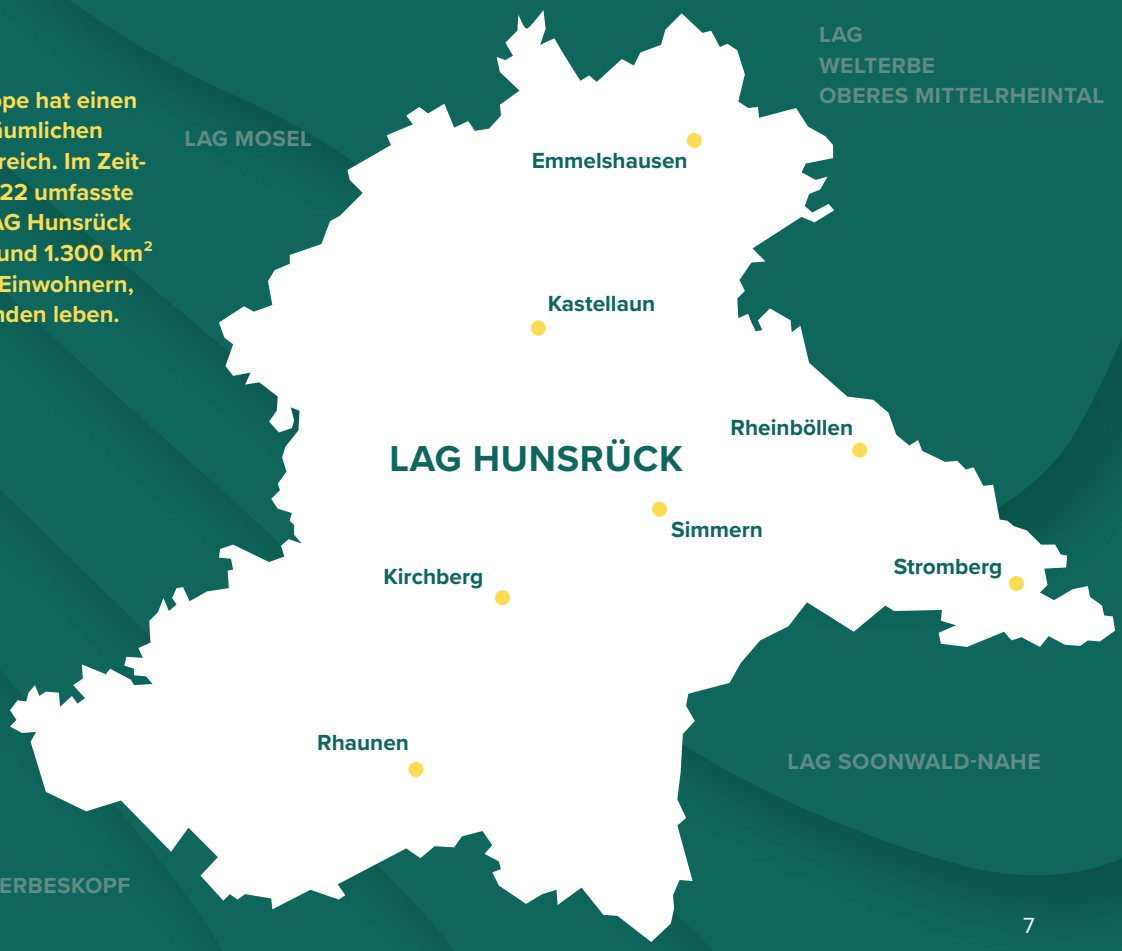
— VERNETZUNG
Durch nationalen und europäischen Erfahrungs- und Wissenstransfer profitieren alle Partner. Unterstützt werden die Akteure dabei durch Vernetzungsstellen auf beiden Ebenen.

— TERRITORIALE LOKALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE
Eine in einem breit angelegten partizipativen Prozess entstandene „Lokale Entwicklungsstrategie“ bildet den Rahmen der Förderung für sieben Jahre.

Die Lokale Aktionsgruppe – kompetente Entscheidungsfindung für die Region

LEADER wird von Menschen gemacht. Die „Lokale Aktionsgruppe“ (LAG) fungiert als zentrale Instanz für alle Entscheidungen über Projektförderungen sowie für die Aufstellung einer Entwicklungsstrategie. Der Hintergrund der Personen ist sehr unterschiedlich. Was sie verbindet, ist ihr gemeinsamer Einsatz für den Hunsrück! Da sitzen Bürgermeister neben Landfrauen, Touristikerinnen neben Landwirten, Kulturakteure neben Vertreterinnen von Jugendhilfeeinrichtungen. Diese und viele weitere Interessengruppen aus dem öffentlichen Bereich, den Wirtschafts- und Sozialpartnern und der Zivilgesellschaft bilden gemeinsam ein kompetentes und vielseitiges Gremium für die Entscheidungsfindung.

Jede Aktionsgruppe hat einen klar definierten räumlichen Zuständigkeitsbereich. Im Zeitraum 2014 bis 2022 umfasste das Gebiet der LAG Hunsrück eine Fläche von rund 1.300 km² mit etwa 117.000 Einwohnern, die in 198 Gemeinden leben.



LEADER LÄSST TRÄUME WAHR WERDEN

Entwicklung mit Strategie

Die Grundlage für die Arbeit der LAG und des Regionalmanagements bildet die Lokale integrierte, ländliche Entwicklungsstrategie (LILE). Diese wurde auf Basis einer umfassenden SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) und eines partizipativen Prozesses in der Region mit vielen Akteuren erstellt.

Das Leitbild der Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2014 – 2020 lautete:

Gesunde Region Hunsrück: menschenfreundlich – wirtschaftsnah – zukunftsorientiert

DIE LOKALE AKTIONSGRUPPE (LAG) ENTWICKELT EINE STRATEGIE UND SETZT DIESE UM.

Handlungsfelder

Das Leitbild und die horizontalen Ziele der EU ziehen sich durch vier Handlungsfelder und sind in die Strategie integriert. Die Querschnittsziele der LAG Hunsrück sind Nachhaltigkeit, demografischer Wandel, Chancengleichheit/Nichtdiskriminierung, Barrierefreiheit, Innovation und Zusammenarbeit.

Die Entwicklungsstrategie besteht aus vier Handlungsfeldern mit den folgenden Entwicklungszielen:

H1 LEBENDIGE ORTE GESTALTEN

- Lebendige Räume und Orte, Generationen und Kultur übergreifend entwickeln
- Grundversorgung sichern
- Privates Wohnen für mehr Vielfalt an Lebensformen attraktiver gestalten
- Soziale und multikulturelle Integration und Inklusion stärken

H2 NACHHALTIGE WIRTSCHAFT FÖRDERN

- Touristische Angebote und Infrastruktur ausbauen und vernetzen
- Gesundheitsökonomie aufbauen und nutzen
- Regionale Produzenten, Verarbeiter & Vertriebsgemeinschaften fördern
- Fachkräfte sichern

H3 REGIONALE IDENTITÄT UND KULTUR STÄRKEN

- Lebenslanges Lernen und gesellschaftliches Engagement stärken
- Handwerkliche und landwirtschaftliche Vielfalt erlebbar machen
- Kultur, Kunst und Events für alle Zielgruppen anbieten

H4 ÜBER-ÖRTLICHE KOOPERATIONEN STÄRKEN

- Interkommunale Zusammenarbeit ausbauen
- Nationalparkregion gestalten
- Integrierte & regionale Mobilität nachhaltig ausbauen

LEADER – DIE VORHABEN 2014 – 2022

Von kleinen, ehrenamtlichen Maßnahmen bis zu Millionenprojekten

LEADER bietet eine breite Palette an Fördermöglichkeiten – von durch ehrenamtlich engagierten Menschen betriebenen Kleinstprojekten bis hin zu Vorhaben in Millionenhöhe. Auch der Kreis der möglichen Antragsteller ist groß. Das können Kommunen oder andere öffentliche Einrichtungen sein, Unternehmen und die verschiedensten Institutionen, aber auch Privatpersonen. Wichtig ist, dass die Region eine Aufwertung erfährt und das Projekt in den strategischen Rahmen passt.

H2

01 _ HunsrückBioGemüse#mobil

Eine seit 2005 bestehende Gemüsegärtnerei, die in Neuerkirch auf etwa drei Hektar 50 verschiedene Bio-Gemüsekulturen anbaut, erweitert ihren Betrieb, der zuvor nur den eigenen Laden sowie drei Wochenmärkte bediente. Einerseits wurde durch eine Brunnenbohrung und eine Bewässerungsanlage die Anbaufläche vergrößert, andererseits wurde ein mobiler Lieferdienst mit Internet-Shop aufgebaut. Dazu waren Investitionen in Kühl-, Lager- und Arbeitsbereiche erforderlich sowie ein Elektro-Lieferfahrzeug. Um die Startphase der Betriebserweiterung zu ermöglichen, wurden über zweieinhalb Jahre auch mehrere Stellen bezuschusst.

Hunsrücker Bio-Gemüse wird nun auch ausgeliefert – LEADER macht's möglich

Der neue Mühlenladen bietet Mehl aus eigener Produktion und viele regionale Erzeugnisse

H2

02 _ Weitersbacher Mühlenladen

Familie Müller-Lorenz betreibt eine Getreidemühle, einen landwirtschaftlichen Betrieb und einen Hofladen am Idarbach bei Weitersbach. In zwei LEADER-Projekten entstand ein völlig neuer Mühlenladen mit Floristik- und Geschenkeangeboten. In einem eigenen Raum werden Brotbackkurse durchgeführt, für die auch ein Außenbackofen zur Verfügung steht. Unmittelbar neben dem Laden lädt eine Wanderer-Schutzhütte zum Verweilen ein und mehrere Anbaustreifen zeigen die Vielfalt der Hunsrücker Getreidesorten. Der Mühlenladen bietet den Besucher*innen eine breite Palette an regionalen Erzeugnissen und 13 Menschen einen Arbeitsplatz.

H3

03 _ Gödenrother Gärten

Eine Manufaktur für Tierfutter, die ihre Produktion bewusst in den Hunsrück verlagert hatte, entwickelte die „Gödenrother Gärten“ als einen öffentlich zugänglichen und eintrittsfreien Garten-Erlebnisraum. Auf dem Gelände befinden sich ein Lehr- und Schaugarten mit 16 Kräuterhochbeeten, ein Steppenbeet, ein Duftpflanzenbeet, ein Teichgarten, ein Permakulturgarten eine Hildegard-Rabatte, ein Paracelsus-Garten sowie eine Gartenbühne. Ein gemeinnütziger Verein sorgt für abwechslungsreiche Veranstaltungen, Seminare, Workshops und Vorführungen in den Seminarräumen und im direkten Erleben in den Gärten.

Die Gödenrother Gärten stehen allen Menschen offen zum Lernen, Genießen, Erholen

Hochkarätige Shows und kulinarische Genüsse im Zirkuszelt

H3

04 _ Dinner-Varieté im Tier-Erlebnispark

Alexandra Taetz und Remo Müller haben einen heruntergekommenen Freizeitpark – u. a. mit drei verschiedenen LEADER-Projekten – aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Seither gibt es im Tier-Erlebnispark nicht nur Tiger, Pumas, Kamele, Kängurus, diverse Vögel, Reptilien und vieles mehr zu bestaunen, sondern auch ein im ländlichen Raum einzigartiges LEADER-gefördertes „Dinner-Erlebnis-Varieté“. Auch nach Auslaufen der Förderung ist das Varieté nicht mehr wegzudenken. In einem Zirkuszelt treten Akrobat*innen, Zauber*innen, Jongleur*innen, Sänger*innen usw. auf. Zwischendurch servieren sie ein mehrgängiges Menü aus weitgehend regionalen Zutaten.

H1

05 — Pflegewohngemeinschaft „Villa Clara“

In einem Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Reckershausen, Reich und Wüschheim entstand eine Pflegewohngemeinschaft mit 12 Wohneinheiten für pflege- und betreuungsbedürftige Senior*innen. Sie erhalten durch Ehrenamtliche, Betreuungs- und Besuchsdienste, gemeindliche Seniorenbeauftragte und durch die örtliche Gemeindeschwester Zuwendung. Eine spezialisierte Palliativversorgung wird ebenfalls gestellt. Die Menschen leben in einem barrierefreien und behindertengerechten Haus zusammen, in dem neben einem eigenen privaten Bereich auch Wohn- und Aufenthaltsräume, Küche, Außenanlage mit Demenzgarten zur gemeinsamen aktiven Teilhabe vorhanden sind.

Gemeinsam alt werden im Dorf – möglich in der „Villa Clara“

Sozialer Treffpunkt und regionaler Einkauf in Einem

H1

06 — Dorfladen/Dorftreff Gödenroth

Im Hunsrückdorf Gödenroth existierte lange ein kleiner privater Laden zur Nahversorgung. Nachdem die Besitzer das Geschäft aufgegeben hatten, betrieb ein wirtschaftlicher Verein diesen weiter. Als dann jedoch das Gebäude vom Eigentümer anders genutzt wurde, musste eine neue Lösung her. Unmittelbar neben dem alten Laden und in Nachbarschaft zum Gemeindehaus entstand nicht nur ein neues Geschäft, sondern es wurde ein kleiner Raum als Dorftreff integriert. Gerade ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen wissen den Laden sehr zu schätzen: für den kleinen Einkauf ebenso wie für einen freundlichen Plausch.

Gewässerschutz und Erholung ergänzen sich in den „Mühlenbitzen“ mitten in Rhaunen

H1

07 _ Kommunikations- und Begegnungsraum Mühlenbitzen

Der neue LEADER geförderte Naturerlebnisraum schließt unmittelbar an einen Bach an, der mit öffentlichen Mitteln renaturiert und zugänglich gemacht wurde und bietet Begegnungs- und Kommunikationsmöglichkeiten für alle Generationen. Auch die örtlichen Kitas und Schulen nutzen das Gelände als „Naturschulraum“. Der Kontakt zum Element Wasser wird durch den direkten Zugang zum Bach und den Wasserspielpark ermöglicht. Für Besucher*innen stehen zudem Stellplätze für Wohnmobile und eine E-Bike Ladestation zur Verfügung.

H1

08 _ Gemeinschaftseinrichtungen im InGe-Wohnprojekt

Als Teil eines generationenübergreifenden Wohnprojektes bietet das LEADER-Projekt verschiedene Einrichtungen für Bewohner*innen der Anlage und Menschen aus der Stadt Kastellaun und ihrem Umland. Ein Gemeinschaftsgebäude bietet Medienausstattung, eine Küchenzeile, einen Vorrats- und Lagerraum, eine Wohneinheit für Gäste, eine Werkstatt, eine Sauna und einen Multifunktionsraum. Im Außenbereich kommen Kräuter- und Blumenbeete, Spielflächen und -geräte, eine überdachte Terrasse und ein Nutzgarten zur gemeinsamen Bewirtschaftung hinzu. Alles nach dem Motto „InGe – individuell wohnen – gemeinschaftlich leben“.

Neue Wohnform als Pilotprojekt

H2

Ein modernes Konzept haucht dem alten Freizeitpark neues Leben ein

09 _ Ferienpark am See in Leiningen

Ein lokales Investorenpaar erwarb einen ehemals im Hunsrück bekannten, seit vielen Jahren jedoch verlassenen Freizeitpark mit zugehörigem See. Dort entstand ein Park mit Ferienwohnungen, Wohnmobilstellplätzen, feststehenden Lodge-Zelten, einem Bistro mit Verkaufsraum für regionale Produkte. Hinzu kommen ein kleiner Streichelzoo, ein Spielplatz, ein E-Bike- und ein Tretboot-Verleih sowie die Möglichkeit zum Angeln im See. Neben den touristischen Angeboten finden auch regelmäßig Yogakurse statt. Zudem ist der Park Standort für kulturelle Veranstaltungen unterschiedlicher Art wie z. B. Buchpräsentationen und Konzerte.

H3

10 _ Kunst- und Kulturscheune Keidelheim

Die Gemeinde Keidelheim hat eine Scheune aus dem 19. Jahrhundert erworben und im Rahmen eines LEADER-Vorhabens, basierend auf einer Idee aus einem Arbeitskreis, in einen Ort für Kunst und Kultur im Dorf verwandelt. Unter Erhalt der Fachwerkarchitektur und Verwendung ursprünglicher Baumaterialien wie Lehm und Holz wurde mit hohem ehrenamtlichen Engagement ein Ort für gemeinschaftliche Aktivitäten geschaffen. Lokales Brauchtum, Kunsthandwerk, Ausstellungen und Workshops sollen in der Scheune ebenso einen Raum finden wie Kleinkunst, Kochevents oder Treffen verschiedener Gruppen und Vereine.

Aus Alt wird Neu: die Kunst- und Kulturscheune vorher und nachher

H3

11 — Gehlweiler – Heimat auch für Touristen

Das Dorf Gehlweiler war Drehort für den preisgekrönten Film „Die andere Heimat“ des Hunsrücker Regisseurs Edgar Reitz. Daran anknüpfend will man eine Kurzzeit-Heimat auch für Touristen sein, insbesondere für Menschen, die den Ort als Einstieg in den Soonwaldsteig nutzen. Dazu wurden zwei einfach eingerichtete Campingpods und eine Dusche mit WC oberhalb der Ortslage an einer Hütte mit Bolz- und Grillplatz angelegt. Neben diesen Unterkünften für Wanderer*innen richtete man auch einen Wohnmobilstellplatz, eine Fahrradreparaturstation und einen Regiomaten mit heimischen Produkten am Gemeindehaus ein.

Einfache, aber gemütliche Unterkunft in freier Natur – eine „Heimat“ für Tourist*innen

H1

Gelebte Inklusion durch die Pfadfinder auf Schloss Wartenstein

12 — Inklusionsprojekt der Pfadfinder auf Schloss Wartenstein

Schloss Wartenstein geht auf eine Burganlage aus dem 14. Jahrhundert zurück. Heute beherbergt es die Erlebniswelt „Wald und Natur“, ist zudem Ort verschiedener Veranstaltungen und verfügt über einen Walderlebnisspielplatz sowie einen Burggarten. Die Pfadfindergruppe des VCP Schloss Wartenstein hat in Eigenarbeit und mit Hilfe verschiedener Unterstützer einen Anbau als LEADER-Projekt realisiert, der so gestaltet wurde, dass er gezielt Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen anspricht. Diesen wird in den barrierefreien Räumlichkeiten die Teilnahme an den Aktivitäten der Pfadfinder ermöglicht.

H3

13 _ SoLaWi-Wasseranschluss

Der Betrieb „Hottenbacher Ackergemüse“ wurde 2021 in eine Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) überführt. Um die Gemüseproduktion auch während Trockenperioden sicherzustellen, wurde ein Anschluss an das Wassernetz hergestellt. Die SoLaWi kann nun noch mehr Menschen ganzjährig mit hochwertigem, gesundem und pestizidfreiem Gemüse versorgen. Durch das Angebot von Bildungsmaßnahmen wurde außerdem ein Lernraum für die regionalen Schulen und Kindergärten sowie interessierte Besucher*innen und Tourist*innen geschaffen. Dort werden Themen wie nachhaltige Landwirtschaft, Klimaschutz und Biodiversität erlebbar gemacht.

Mehr solidarisch angebautes Gemüse durch einen neuen Wasseranschluss

Der Idarkopfturm: Ein erstklassiger Aussichtspunkt und eine weithin sichtbare Landmarke

H4

14 _ Aussichtsturm auf dem Idarkopf

Der Idarkopf im Nationalpark Hunsrück-Hochwald ist eine der höchsten Erhebungen in Rheinland-Pfalz. Der dortige Aussichtsturm stellte bis zu einem Brand der Holzkonstruktion eine weithin sichtbare Landmarke und einen überragenden Aussichtspunkt dar. Mit einem neuen Turm aus Stahl und Holz wurde ein langlebiger, witterungsbeständiger und leichter zu unterhaltender touristischer Magnet geschaffen. Er bietet den Besucher*innen einen Ausblick bis in Vulkaneifel, Pfalz, Saarland und bis zum Donnersberg. Zu erreichen ist der Idarkopfturm über Wanderwege, Fernradwege und Langlaufloipen.

KOOPERATIONEN DURCH LEADER

Gemeinsam stärker – und schlauer

Viele Themen und Herausforderungen sind in den ländlichen Räumen Europas durchaus vergleichbar. Nicht immer muss eine Lösung neu sein, abgucken ist durchaus erlaubt. Oftmals lohnt der Blick über den Tellerrand, nicht nur in direkte Nachbargebiete, sondern mitunter auch ins europäische Ausland. Vielleicht hat ja doch schon irgendwo irgendwer den passenden Ansatz gefunden.

Nicht selten sind auch gemeinsam auf den Weg gebrachte Vorhaben besonders erfolgversprechend, sei es weil ein größeres Gebiet ins Auge gefasst werden soll, oder weil die Kooperation bessere Ergebnisse verspricht. Kontakte mit anderen Menschen aus anderen Regionen schärfen zudem den Blick auf die eigene Heimat. Die LAG Hunsrück hat in den vergangenen 20 Jahren immer wieder sehr erfolgreiche Kooperationen initiiert oder zumindest daran aktiv mitgewirkt.

Finnische und deutsche Jugendliche – Gemeinschaft ohne Grenzen

H3

01 _ Deutsch-Finnisches Projekt „Jugend bewegt“

Das Projekt „Jugend bewegt“ basiert auf der langjährigen Kooperation der LAG Hunsrück mit der Nachbar-LAG am Mittelrhein und einer finnischen Aktionsgruppe. Das Vorhaben verfolgte das Ziel, den Heranwachsenden die eigene Lebenswirklichkeit und die eigenen Perspektiven in der Region durch die Begegnung mit Gleichaltrigen aus einem anderen Land bewusster zu machen und sie für andere kulturelle Bedingungen zu sensibilisieren. Kern des Projektes waren die Treffen finnischer und deutscher Jugendlichen in den Partnergebieten. Auf finnischer Seite existierte komplementär das Vorhaben „Pathways for Youth“.

H2

02 _ TeleHebamme

Die Stiftung kreuznacher diakonie führte an den beiden Krankenhäusern in Simmern (LAG Hunsrück) und Bad Kreuznach (LAG Soonwald-Nahe) ein wissenschaftlich begleitetes Pilotprojekt durch, das den Mangel an Hebammen im ländlichen Raum fokussiert. Mütter ohne Versorgung durch eine Hebamme können nun ein Serviceangebot der Klinik in Anspruch nehmen und erhalten Unterstützung in den ersten drei Monaten nach der Geburt. In einer „virtuellen Sprechstunde“ können sich die Mütter zu festen Sprechzeiten bei Fragen und Notsituationen an die Klinik wenden. Auch eine Erreichbarkeit rund um die Uhr ist sichergestellt.

TeleHebamme Katharina Maucher bei der Arbeit

Startschuss für das LandFrauen-Projekt im Oktober 2021

H3

03 _ LandFrauenPower – LandFrauen bringen es auf den Punkt

In einem bunten Kleinbus waren LandFrauen aus 13 rheinland-pfälzischen LEADER-Regionen viele Monate unterwegs, um vor Ort drängende Fragen des ländlichen Raums aufzugreifen und zu diskutieren. Zudem wurden LandFrauen, basierend auf den ersten Projekterfahrungen, zu unterschiedlichen Themen geschult. Ziel des Vorhabens war es, Perspektiven für Frauen in allen Berufen, jeden Alters und für deren Familien herauszuarbeiten. Außerdem sollten Frauen für professionelles ehrenamtliches Mitwirken begeistert und qualifiziert werden, damit sie sich in regionale Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse stärker einbringen können.

Mit moderner Technik eintauchen in vergangene Epochen

H3

04 _ ARGO – Antike Realität mobil erleben

In einem transnationalen Vorhaben von drei LAG aus Luxemburg und sechs aus Rheinland-Pfalz unter Federführung der LAG Hunsrück entwickelte die Universität Trier eine digitale Plattform. Diese ermöglicht es Betrachter*innen mittels mobiler Endgeräte, über 100 Objekte aus der Antike oder späteren Epochen zu betrachten, die heute nicht mehr existieren oder stark verändert bzw. zerstört sind. Sichtbar gemacht werden die Objekte mittels Augmented Reality am exakten historischen Standort in der heutigen Landschaft. Ein Routenplaner führt Interessierte zu den Plätzen. Alle Informationen sind in vier Sprachen vorhanden.

LANDLEBEN ATTRAKTIV GESTALTEN

Einrichtungen für lokale Basisdienstleitungen

Das Land Rheinland-Pfalz bietet innerhalb des Programmes „FLLE 2.0“ (Förderung der lokalen ländlichen Entwicklung) die Möglichkeit zur Unterstützung von Vorhaben in den Bereichen „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“, „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“ sowie „Innenstädte der Zukunft“.

Alle drei Maßnahmenbereiche werden in Rheinland-Pfalz innerhalb des LEADER-Ansatzes abgewickelt, somit sind auch hierfür die Lokalen Aktionsgruppen zuständig. Die Fördermittel hierfür stammen zu einem großen Teil aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) des Bundes.

Im Hunsrück wurden 2014 bis 2022 neun Projekte mit fast 3 Millionen € Zuschussvolumen umgesetzt.

H2

01 — Physiotherapiepraxis im ehemaligen Pfarrhaus

Nach dem Verkauf des ehemaligen Pfarrhauses in Lingerhahn durch die katholische Kirche, wurde im Gebäude in privater Initiative eine Praxis für Physiotherapie errichtet. Neben der geförderten Praxis entstand im Pfarrhaus auch eine Einrichtung für Naturheilkunde. Im Ort gibt es viele ältere Menschen, ebenso erfreut man sich eines starken Zuzugs neuer Einwohner*innen. Die Ortsgemeinde hat das Vorhaben von Beginn an unterstützt, weil einerseits eine innerörtliche Bestandsimmobilie einer sinnvollen Nutzung zugeführt wird und andererseits ein wichtiges Angebot der Gesundheitsfürsorge entstanden ist.

Sinnvolle Umnutzung alter Bausubstanz im Dorf Lingerhahn

H1

02 _ Multifunktionsraum Kita Laubach

Die Kita „Wirbelwind“ in Laubach wird von Kindern aus sieben Gemeinden besucht. Sie wurde um einen barrierefreien Anbau mit multifunktionaler Ausstattung erweitert. Genutzt wird der Raum auch von der örtlichen Turn- und Krabbelgruppe sowie für Seniorennachmittage. Außerdem finden Treffen von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung in Kooperation mit der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück statt, was die Möglichkeit zum gemeinsamen Spielen und Lernen schafft. Das Projekt ist Teil einer strukturierten Sozialraumplanung in der Gemeinde und richtet sich explizit an junge Familien, Kinder, Jugendliche, Senioren und ehrenamtlich Engagierte.

Von der ehemaligen Molkerei zur Arztpraxis – Daseinsvorsorge mal ganz pragmatisch

H2

03 _ Arztpraxis in der alten Molkerei

Im Ortszentrum des Hunsrückdorfes Rhaunen stand eine ehemalige Molkerei, nach einer gewerblichen Zwischennutzung, bereits seit einiger Zeit leer. Örtliche Investoren erwarben das Gebäude und bauten es in eine Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin um. Damit wird nicht nur die ärztliche Grundversorgung in Rhaunen und umliegenden Ortschaften dauerhaft sichergestellt, sondern auch der Dorfkern belebt und es entstehen neue wohnortnahe Arbeitsplätze. Bei der Entwicklung des Vorhabens wurde bereits eng mit dem Arzt zusammengearbeitet, der die Immobilie inzwischen gemietet hat.

DAS REGIONALBUDGET

Wenig Bürokratie, viele Impulse

Seit 2020 setzt die LAG Hunsrück – mit Mitteln des Bundes – kleine Projekte bis 20.000 Euro Nettoausgaben um. Auch wenn es oft große und damit meist teure Projekt sind, die die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, so lebt der Hunsrück doch vor allem von den vielen kleinen Initiativen, die in den Dörfern und von den Vereinen umgesetzt werden. Nicht wenigen fehlt zudem das nötige Kleingeld für Großprojekte. Mit dem Regionalbudget verfügte die LAG Hunsrück seit 2020 über einen eigenen Topf zur Kofinanzierung solcher kleiner Impulsprojekte. Manchen dieser Kleinstvorhaben gelang es, ganze Dorfgemeinschaften zu gewinnen und für ihren Ort einzuspannen. Erstaunlich, was alle gemeinsam auf die Beine stellen können.

Feierliche Eröffnung des Hildegard-Kräutergartens

H1

2020 _ Hildegard-Kräutergarten der Ortsgemeinde Schöneberg

Nah an der örtlichen Kirche und an vorbeiführenden Wanderwegen gelegen, haben ehrenamtlich tätige Schöneberger Bürger*innen den „Hildegard-Kräutergarten“ erschaffen. In dem Gartenprojekt der Ortsgemeinde wachsen und gedeihen eine Vielzahl von Pflanzen und Kräutern, die durch die heilkundige St. Hildegard in ihren Schriften beschrieben sind. Ein Ort, am dem Fremde und Freunde miteinander ins Gespräch kommen und zusammen gärtnern können. Hinweisschilder klären über die dortigen Pflanzen und deren Verwendung auf. Der Garten lässt das Wirken und Erforschen der heiligen Hildegard von Bingen greifbar werden.

Bei der Umsetzung von „Bölli's Spielwiese“ wurden natürliche Materialien verwendet

H2

2020 _ Barrierefreier Spielplatz im Tierpark Rheinböllen

Der Tierpark in Rheinböllen ist für Familien innerhalb und außerhalb der Region ein beliebtes Ausflugsziel. Mit neuem Pächter und neuem Konzept sollte es auch mobilitätseingeschränkten Kinder ermöglicht werden, auf einem Spielplatz mitten im Park zu toben und sich zu freuen. „Spielen und Pausieren für alle, inmitten Tier und Natur“ – so das Motto. Gleichzeitig sind die jungen Besucher*innen den Tieren sehr nahe. Vorhandene Rastmöglichkeiten laden die Eltern, Begleitpersonen und Besucher*innen zum Verweilen ein.

Die „Macher“ um Ortsbürgermeister Christian Gehre

H2

2021 _ Kiosk am See der Ortsgemeinde Reckershausen

Auf dem großen Freizeitgelände am See hat die Ortsgemeinde gemeinsam mit dem Verein „Reckersche Aktiv e. V.“ einen multifunktionalen Kiosk mit Außengastronomie errichtet. Das dortige naturnahe Angebot wie der Barfußpfad, die Streuobstwiese, der Zelt- und Erlebnisplatz, Erlebnisspielplatz mit den Spielfeldern konnte somit abgerundet werden. Der Verein ist verantwortlich für den Betrieb des Kiosks. Dieser steht den Besucher*innen des Freizeitgeländes, ebenso vorbeikommenden Wanderern und Radfahren als „Boxenstop“ zur Verfügung. Damit konnte die Ortsgemeinde einen neuen Treffpunkt mit viel Eigenleistung erschaffen.

H1

2021 _ Allgenerationenplatz der Ortsgemeinde Kellenbach

Seit mehr als 15 Jahren ist der Betrieb auf dem ehemaligen Sportplatz des TuS Königsau-Kellenbach eingestellt. In gemeinschaftlicher Aktion innerhalb der Ortsgemeinde entstand daraus ein „Allgenerationenplatz“, auf dem die Ideen aller verwirklicht sind. Sportlich geht’s auf dem Bolzplatz, Volleyballfeld oder Basketballfeld zu. Ältere Menschen trainieren an selbstgebauten Fitnessgeräten oder spielen Boule oder Schach. Auf der grünen Wiese kann man zelten und im Frühstückshaus den Tag beginnen. Für die Kleinen gibt es einen Spielplatz mit Sandkasten und für die Größeren einen BMX-Platz. Das Gelände ist barrierefrei zugänglich.

Der ehemalige Sportplatz erlebt eine neue Nutzung

Alte Hunsrücker Bauerngärten dienten hier als Vorlage für die Umsetzung

H1

2022 _ Naturnaher Lehrgarten von Maria Salomé Hoffmann in Sevenich

Maria Salomé Hoffmann ausgebildete Wildnis-Pädagogin und Heilpflanzenexpertin, hat in Sevenich auf eigenem Grundstück einen „Bauerngarten“ angelegt, der als Lehrgarten dient. Orientierung beim Bau und der Bewirtschaftung boten alte Hunsrücker Bauerngärten. Gepflanzt werden alte Gemüse- und Obstsorten und Aspekte aus der Permakultur sind dort berücksichtigt. Das Projekt richtet sich in erster Linie an Kinder und Erwachsene im Dorf, die Interesse an einer gemeinsamen Bewirtschaftung und am Lernen haben. Ein Kursangebot im und um den Garten ist kostenlos. Der Garten wird zeitweise für alle geöffnet sein und Führungen werden angeboten.

H2

2022 — Straßenbahncafé Kastellaun des Waldabenteuer e. V.

Dem Verein Waldabenteuer e. V. wurde von den Freiburger Verkehrsbetrieben eine ausrangierte Straßenbahn geschenkt. Die Straßenbahn besteht aus drei Waggons und ist insgesamt 33 Meter lang. Im ersten Waggon findet man am ehemaligen Schaffnerplatz die Technik für ein kleines Café, die beiden anderen Waggons sind Aufenthaltsräume. Die außergewöhnliche Location ist an Wochenenden und Feiertagen für die Allgemeinheit zugänglich und lädt Wanderer und Gäste des Waldseilgartens und des Barfußpfades ein, dort eine Rast einzulegen. Das Projekt soll später einmal als Inklusionsprojekt betrieben werden. Die Aufenthaltsräume sind auch als Seminarräume oder für kulturelle Kleinevents geeignet.

Neben dem kleinen Café können die Waggons auch als Seminarräume genutzt werden

H3

2023 — Pelletheizung für das Heimatmuseum der Ortsgemeine Mittelstrimmig

Das Heimatmuseum beherbergt hier Exponate über zwei Etagen

Die ehemalige elektrische Mühle in Mittelstrimmig beherbergt seit 1979 das Heimatmuseum im Ort. Viele fleißige Helfer des Heimat- und Verkehrsvereins haben hier mit großem Engagement Exponate zusammengetragen, gesäubert und repariert und liebevoll eine Ausstellung über mehrere Etagen aufbereitet, die bis zur Römerzeit zurückgeht. Das Museum war bisher nur in den Sommermonaten geöffnet. Durch den Einbau einer Pelletheizung ist das Museum nun ganzjährig nutzbar – kleinere Veranstaltungen und standesamtliche Trauungen sind nun fast immer möglich, ebenso bleiben nun die Exponate schadensfrei von Kälte und Feuchtigkeit. Die Bürger*innen im Ort und aus den Gemeinden des Strimmiger Berges erfreuen sich an diesem wertvollen, kulturellen Gut.

EHRENAMTLICHE BÜRGERPROJEKTE

Freiwillig aktiv für den Hunsrück

Noch immer ist das Ehrenamt eine der tragenden Säulen ländlicher Gemeinschaften. Da, wo Menschen mit gemeinsamen Interessen zusammenkommen, entstehen die besten Ideen. Leider fehlt dann oft das Geld für deren Realisierung. Aus dem 2017 in der Region eingeführten Förderbudget für „Ehrenamtliche Bürgerprojekte“ können Nichtregierungsorganisationen, gemeinnützige Einrichtungen und auch nicht organisierte Bürger*innen bis zu 2.000 Euro für ihre Projekte erhalten. Bei dieser Fehlbedarfsfinanzierung sind auch nicht unbedingt Eigenmittel erforderlich.

Teilnehmer*innen aus Syrien, Afghanistan, Iran und Deutschland

H3

2017 — Trommelworkshop, 29. – 30.07.2017

Projekträger: Frauenforum Rhein-Hunsrück

Die Initiatorinnen des Integrationsprojektes DIE KULTURBRÜCKE HUNSRÜCK – GRENZEN-LOS KREATIV haben mit dem Angebot eines Wochenend-Trommel-Workshops in der Waldjugendherberge Sargenroth mit einer Gruppe von Flüchtlingen ein erfolgreiches Integrationsprojekt umsetzen können. Mit Bruno Assenmacher hat die Gruppe einen Lehrer gewonnen, der als Ethno-Percussionist international einen exzellenten Ruf genießt und aufgrund seines pädagogischen Feingefühls nach dem Wochenende ein erstaunliches Ergebnis erzielen konnte.

H3

2020 _ Interkultureller Garten in Külz

Projektträger: Projektgruppe Interkultureller Garten

Der interkulturelle Garten in Külz umfasst eine Fläche von ca. 400 m². Alle Teilnehmenden bilden eine Gartengemeinschaft, in der ein wertschätzender, respektvoller, interkultureller Umgang gepflegt wird. Im gemeinsamen Miteinander findet der Austausch für eine biologische und ökologische Anbauweise von Kräutern, Gemüse und Obst, die Ernte sowie die anschließende Lagerung und Weiterverarbeitung statt. Menschen aller Altersstufen und verschiedenster Herkunft treffen sich an diesem Ort der Begegnung zum Austausch, zum voneinander Lernen und zum gemeinsamen Anbau regionaler Produkte.

Menschen unterschiedlicher Herkunft bewirtschaften gemeinsam den Garten

Crossport to heaven ist eine Jugendkirche auf dem Flughafen Hahn

H1

2018 _ Jugendfestival, 07. – 09. 09.2018

Projektträger: Team Crossport to heaven – katholische Jugend im Dekanat

Das ausdrücklich gesellschaftspolitische, kulturelle und nicht kommerzielle Festival bietet Jugendlichen aus allen gesellschaftlichen Schichten die Teilnahme an einem breit gefächerten Musikangebot, diversen Workshops, Gesprächsforen und kreativen Aktionsformen. Hier finden niederschwellig Begegnung, Austausch und Gemeinschaft zur Stärkung der sozialen und kulturellen Werte inklusive Talententdeckung in den unterschiedlichsten Bereichen statt.

H3

2019 _ Natur- und Kunstweg in Roth

Projektträger: Bürgergruppe aus Roth

Der Initiator der Bürgergruppe Roth, Dieter Linnenboden, ludt alle Bürger der Ortsgemeinde Roth zu ehrenamtlichem Engagement und praktischer Mitarbeit ein. In und um den Ort wurden Projekte zu den Themen Natur und Kunst z. B. kreativ gestaltete Insektenhotels, Blühstreifen, kleiner Barfußpfad, kunstvoll gestaltete Generationen-Stelen und Skulpturen umgesetzt. Ein nachhaltiges Projekt für alle Generationen mit Strahlkraft über die Ortsgrenze hinaus.

Dieter Linnenboden und seine Mitstreiter*innen gestalten mit individuellen Generationen-Stelen den neuen Kunstweg

H1

2021 — Fitnesstrail in Gondershausen

Projektträger: Zwei engagierte Frauen aus Gondershausen

Der Förderung von Spaß und Sport durch Bewegung in der Natur für Jung und Alt widmeten sich zwei engagierte junge Frauen in Gondershausen und brachten das Projekt Fitnesstrail zur Umsetzung. Die 1300 Meter lange Strecke liegt ortsnah im Gemeindewald (Nähe der Schönstatt-Waldkapelle) und bietet drei Stationen mit entsprechender Übungsanleitung. Um die neue Sportstätte den Bürger*innen der unterschiedlichsten Altersstufen näher zu bringen, werden regelmäßig diverse, gemeinsame Sportprogramme angeboten.

Gemeinsames Anpacken bei der Gestaltung des Fitnesstrails in Gondershausen.

Der Waldbegegnungsplatz in Dörth bietet Raum für Bewegung und Genuss in der Natur

H1

2021 — Waldbegegnungsplatz für Jung und Alt

Projektträger: Die Dörther Bürgerinitiative

Am Ortsrand von Dörth wurde ein Platz gestaltet, der sowohl Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen als auch Senior*innen die Möglichkeit bietet, Mensch und Natur einander näher zu bringen. Umgeben von Bäumen, Sträuchern, einem Bachlauf, Vögeln und Insekten lädt eine Sitzgruppe aus Holz zum Verweilen, Spielen, Beobachten und Erzählen ein. Ergänzt wird das Ambiente durch ein Klangspiel, ein Insektenhotel, eine neue Brücke über den Bach, kleine Holzstämme zum Balancieren und abgesägte Baumstämme als natürliche Sitzgelegenheiten. Eine Oase der Entschleunigung und Begegnung.

H1

2022 — Mini-Ballschule TuS Kirchberg

Projektträger: TuS Kirchberg

Neben der erfolgreichen Jugendarbeit bietet der TuS Kirchberg nun auch für die Kindergartenkinder im Alter von 3–5 Jahren ein qualitativ hochwertiges Training an. Fünf potentielle Trainer*innen wurden geschult und vorbereitet. Die Ziele der Mini-Ballschule sind vielfältig. Mit der Hand, dem Fuss, mit Schlägern und Bällen – in Bewegungslandschaften, Bewegungsgeschichten und Spielen, werden verschiedenste Kompetenzen vermittelt. Körperliche Aktivität gilt als Motor der gesamten Persönlichkeitsentwicklung für Körper, Geist und Seele. Motivierte, fitte Kinder wachsen zu leistungsstarken Jugendlichen heran.

In der Mini-Ballschule Kirchberg dürfen alle Kinder ab drei Jahren Bewegung und Koordination spielerisch trainieren

Das verschollene, historische Brünnchen „Schessels Beersche“ im Baybachtal wurde zu neuem Leben erweckt

H3

2022 — Schessels Beersche

Projektträger: Seniorengruppe Thörlingen

Das alte, teils verschüttete Brünnchen im Baybachtal, unweit gelegen von Thörlingen, in der Nähe der Wanderstrecke, wurde von der Seniorengruppe Thörlingen wieder freigelegt. Sowohl die Zuwegung als auch der Vorplatz wurden mit natürlichen Materialien hergerichtet und in Szene gesetzt. Ergänzt wurde das Ambiente durch eine hölzerne Ruhebank mit Tisch und einem entsprechenden Hinweisschild. Inmitten herrlicher Natur darf dieses Kleinod von allen Wanderfreunden aus Nah und Fern entdeckt und genossen werden.

LEADER IST AKTIVE REGIONAL-ENTWICKLUNG

Die Förderzuschläge für landwirtschaftliche Wege, Bodenordnungen und Radwege im ländlichen Raum wurden im Übrigen nicht aus den LAG-Mitteln bereitgestellt.

LEADER kann noch mehr

— WEGEBAU
Wenn Gemeinden ihre Wirtschaftswege ausbauen oder ertüchtigen, können sie Fördermittel aus dem ELER-Topf erhalten. Befindet sich der Weg in einem LAG-Gebiet, kann die LAG eine um zehn Prozent erhöhte Förderung bewirken, indem sie die Übereinstimmung des Projektes mit eigenen Strategien bestätigt. In den Jahren 2014 bis 2022 profitierten insgesamt 37 Vorhaben im Hunsrück davon.

— LÄNDLICHE BODENORDNUNG
Auch Projekte der Bodenordnung können, wenn die LAG dies mitträgt, zehn Prozent Zuschlag erhalten. Viermal wurde im Bereich der LAG von dieser Möglichkeit Gebraucht gemacht.

— RADWEGE
In gleicher Weise konnte die Aktionsgruppe bestätigen, dass Radwege in ihrem Gebiet der Umsetzung der Entwicklungsstrategie dienen und so den Antragstellern für derartige Vorhaben ebenfalls einen zehnprozentigen Zuschlag verschaffen. Elf Projektanträge für den Bau von Radwegen oder Radverkehrskonzepte haben sich erfolgreich um eine Förderung beim Land beworben, die – zumindest teilweise – im Hunsrück umgesetzt wurden.

...und es geht weiter!

Auch in den Jahren 2023 bis 2029 stehen in der Hunsrückregion die Fördermöglichkeiten von LEADER zur Verfügung.

DER HUNSRÜCK: RAUM FÜR DEINE IDEEN!

Du hast selbst eine Idee für ein neues innovatives Projekt im Hunsrück?

Ruf uns an! Schreib uns eine E-Mail!

Wir beraten dich gerne bei Fragen der Förderung oder Projektentwicklung. Und wenn wir dir nicht selbst helfen können, fällt uns bestimmt jemand ein, den wir fragen können.

— IMPRESSUM

Herausgeber:
LAG Hunsrück
Regionalrat Wirtschaft
Rhein-Hunsrück e. V.

Konzeption & Layout:
IDEENREVIER

Druck:
Prinz Druck

Verantwortlich für die Inhalte:
Achim Kistner
Kornelia Retterath
Barbara Beicht

Fotos:
Die Fotos wurden von den Antragstellern zur Verfügung gestellt und sind im Rahmen der Veröffentlichung frei nutzbar.

Foto Idarkopfturm:
René Nolte, Soonteam CC

LAG Hunsrück
Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.

Koblenzer Straße 3
55469 Simmern
Telefon +49 6761 96442-0
info@rhein-hunsrueck.de
www.lag-hunsrueck.de

Dieses Angebot wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau unterstützt.

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier inverstiert Europa in ländliche Gebiete